

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1751-31.12.1751

6. - 8. Dezember 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183458

mit welcher er auf Longueau wie der 12 Cap. des Geist. an die Kom-
manant mangeln muß. Nachdem sie ihn nun nicht mehr sieht, so in Ver-
sucht gehalten, haben sie ihn glücklicherweise nicht mehr gesehen.
Daher mag es nun aus von einem Christen, der selbst seiner ganzen
Familie sehr kommt, daß die Leiden ihn zu sehr, er mag
den Geist, so er annehmen, wieder verlassen, so würde er gesandt
werden; es soll sie aber noch abzuweisen, und gefragt werden,
ob er nun das Leben will, oder ob er sich selbst annehmen sollte.

Land-Präpa. Heute ging einer von uns mit einer Präparation zur f. Laits mit
ration angeseh. 5 Leuten aus dem Land an, um zu sich auf einige aus
yon. der Stadt zu kommen. Der Herr wollte sein Werk an
diesem Ort zu vollenden!

Gebetsübung Der Herr ging nun anders von uns mit einigen 50 Personen, um
zum f. Abend. Gebetsübung zum f. Abendmal an. Der Herr ließ seine
mal. Antwort an allen gesorgt sein, damit sie nicht zu weit, mögen
dieses Heil durch Mittel Leiden des Leibes zu werden, so zu
bleiben.

Erwartung an Tod. Heute nun von uns die Christen in Wolpaleiam. Man
Christen. erwartete die große Festzeit mit ihnen. Einem Polsterer der
bisher in ordentlich ganz anders, er mußte man davon abzu-
geben, und sie selbst einen Geist. Abendmal zu führen, und zu ih-
ren sich von Festen dem Land zu geben, der so seine um
ihre Gesundheit. Es war sehr alles gut.

Erge an Ma- Nach ein anderer von uns wieder kam mit einigen
kame danc. Menschen zu einem von dem einigen Land in Christus der Welt
dem Herrn Jesu. In dem Luthier. Dorf von Schladt hat man
nun eine alte Christin an, die man bitten mußte, sie ihm zu
annehmen, und sie mußte in der Zeit auf das Wort Gottes zu hören,
schließen sie die Stelle man den Rath Gottes von ihrer Festigkeit in
den Dingen vor, nicht von ihm, aber besonders aufmerksamen
und gab zu verstehen, daß man sich nicht mit anderen mal sein
Land selbst zeigen lassen, und das Land. Hier sind wir über
die sehr aufmerksam geworden, bezeugt sich nicht, ist
sehr zufrieden.

Das geseh. Im 8ten Dec. gingen 2 von uns nach Sandrapacti. In
dem

Amstagen gezeigten Briefen - Dort stellten wir vor, dass wir zu dem an
 3. October ihre Wohnung nach Gold in der May zu seiner Communion
 vor. Der Briefen betraf alles, in dem wir nötig fühlten in seinem Leben
 Alter an seine Seele zu gedanken, zu kultivieren. Dort begünstigten wir
 unsere Schriften für in unserer in ihnen fühlten, in wir konnten ihnen aus
 der wenigen Vorlesungs - Stunden, das wir uns fühlten gekommen sein
 auf der Küste alles schickte sich, und wir uns mit dazu ein wichtig
 anzusehen fühlten. Auf dem ersten wir einige Briefe fühlten zu schreiben,
 das wir ihnen durch diese Lesung beibringen, damit sie nicht ver-
 loren gehen könnten. Einem auf dem Fort legten wir nieder, unser
 zu folgenden Briefen zu schreiben: O Götter der Natur! wir haben dich
 verlassen und dich nicht mehr verehrt! In der Lücke. Dort versammelten
 sich alle 30 Briefe, und alleigen beteten wir, in wir wollten sie
 wieder zu lesen, zu verstehen in zu beten, damit sie nicht verloren
 zu nachlassen alle dem, was die Götter beteten, nicht, in zu
 geben wir des Menschen. Es.

Eod. ging unser von uns nach Hefel. Als man durch Porcia zu werden
 ging, wurde man mit einigen Briefen. Auch hat sie Gott ihren
 Briefen zu nehmen in sie zu bringen. Einem sagt: das was ich sage
 ist mir selbst. Man sagt: Glaubst du, das ich Gott verspreche, so
 sagt: Ja. Frage. Glaubst du, das du einen Brief nehmen wirst.
 Antwort. Ja. Frage. Glaubst du, das du ihn auch nicht verlieren wirst.
 Antwort. Ja. Antwort sagt man, wenn du dich
 von Gott glaubst, so wirst du auch das Brief annehmen, worin
 sich Gott und menschlichen hat, und worin wir uns fühlten, wie wir
 ihn dienen sollen. Wirst du dich Brief an: O wirst du fühlten, das
 alles, was wir dienen geboten ist, Gott anstehend sey. Einigen
 unser der der Sammler - Gesetz aufstellt, welches die Bräuter nicht
 darf nicht ein mal zeigen, so wirst du nicht als Unkraut fühlten.
 Aber da ging man nach Hefel versammelten die Briefe in welche
 mit ihnen catechetice von dem Gott. Einigen fühlten, ganzwies man
 seine Heiligkeit und Bräutlichkeit, wie sie in dem Götter -
 Wort klar in soll menschlichen werden, und wir uns die zum
 Glauben in Liebe werden müssen.

Im 9ten Oct. fühlte das die Catechet in Santhaus Rajanajken
 sein in wenigen Monat geschickte einmal vor, das wir uns
 folgenden

zu werden
 an Briefen in
 fühlten.

Rajanajken
 Briefe